

31. Oktober 2018

Was heißt es, heute evangelisch-lutherisch zu sein?

Botschaft zum Reformationstag von Dr. Carsten Rentzing, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Die Evangelische Jugend in Sachsen hat in einem mehrjährigen Zukunftsprozess im Blick auf das Reformationsjubiläum 2017 an der Fragestellung gearbeitet, was es heute bedeutet, evangelisch-lutherisch zu sein. Die Antworten darauf waren vielfältig. Ein wichtiges Ergebnis dieses Zukunftsprozesses war die Erarbeitung von 15 Leitlinien, die beschlossen und zum Reformationsjubiläum im Herbst 2017 verabschiedet wurden.

Diese Leitlinien beschreiben Haltungen und Perspektiven, unter denen in Sachsen evangelische Jugendarbeit betrachtet und entwickelt wird. In ihnen sind Gesichtspunkte benannt, die für die Jugendarbeit richtungsweisend sind. Als solche tragen sie dazu bei, dass Reden und Handeln evangeliums- und zeitgemäß sind.

An Leitlinie 8 kann man beispielhaft sehen, welche Aktualität reformatorische Erkenntnisse haben: „Die Evangelische Jugend in Sachsen achtet darauf, dass unterschiedliche Meinungen ausgesprochen und anhand der Maßstäbe des Evangeliums diskutiert werden! Auf diese Weise wird die Fähigkeit entwickelt, Wertschätzung und Kritik zu üben und anzunehmen.

In Begegnung und Gemeinschaft bietet sich die Möglichkeit, die eigene Sprachfähigkeit zu entfalten. In diesen Meinungsbildungsprozessen werden individuelle Gewissensentscheidungen respektiert.“

Jugendliche wollen in Freiheit darüber diskutieren, was es bedeutet, heute evangeliumsgemäß zu leben. Sie merken, dass sich dabei vielfältige und manchmal gegensätzliche Deutungen und Haltungen zeigen. Wie soll mit diesen Unterschieden umgegangen werden? Wenn klar ist, dass das Evangelium und das eigene Gewissen hohe Autorität besitzen, sowie Wertschätzung und Kritik zusammengehören, öffnet sich ein weiter Raum für Diskurse. Ein lebendiger Prozess beginnt, in dessen Verlauf die Beteiligten im Glauben und in ihrer Persönlichkeit wachsen. Gegenseitiger Respekt baut sich auf. Damit wird beispielhaft vorgelebt, was in den aktuellen gesellschaftlichen Spannungen dringend gebraucht wird.

Im gesamten Verlauf des Zukunftsprozesses haben die Akteure immer wieder mit großer Dankbarkeit festgestellt und sich darüber gefreut, dass sie auf reformatorische Erkenntnisse und



daraus gewachsene Glaubenshaltungen und Freiheiten zurückgreifen können. Besonders die Bedeutung der individuellen Glaubens- und Gewissensentscheidung wurde und wird als eine Errungenschaft der Reformation erkannt und gewürdigt. Sie hat nichts von ihrer Aktualität eingebüßt! Von dort her bekommt auch der Ruf „Viva la Reformation!“ seine inhaltliche und geistliche Bestimmung und Füllung.